

Frankfurt: Fluglärm-Portal im Internet - "Sachlich fundiert" oder "Verdummungs-Website"?

Von Markus Lachmann

FRANKFURT - Würde die Atomindustrie eine Homepage ins Netz stellen, um die Debatte über Atomkraft zu versachlichen, dann dürfte eine gesunde Portion Skepsis angebracht sein. Entsprechend kritisch beäugt wird in der Fluglärmzene das neue Angebot www.fluglaerm-portal.de, hinter dem der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) steckt. Mit dem Portal wolle die Branche „sachlich fundiert über das Thema informieren“, teilte der Verband am Dienstag mit.

Tatsächlich ist das Portal gespickt mit Informationen rund um das Thema Lärm. Der Nutzer erfährt, wie Lärm entsteht, wie er gemessen wird und was die Luftverkehrsindustrie in den vergangenen Jahrzehnten alles getan hat, um ihn zu reduzieren. Die Texte und Inhalte sind tatsächlich sachlich, doch zwischen den Zeilen wird knallharter Lobbyismus betrieben. Ellenlang die Passagen, in denen erklärt wird, warum die Nachtflugbeschränkungen an den deutschen Airports der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands schaden. Dabei betonen die Autoren, dass die Betriebszeiten im Luftverkehr im Vergleich zu Schiene und Straße besonders restriktiv seien. Schließlich würden „auch die deutschen Autobahnen (...) nachts aus Gründen des Lärmschutzes nicht geschlossen“.

„Verdummungs-Website“

Mit Verweis auf das Bundesumweltministerium heißt es, der Prozentsatz der Menschen in Deutschland, die sich von Fluglärm belästigt fühlten, sei in den letzten zwölf Jahren von 15 auf sechs Prozent zurückgegangen. Und im Vergleich zu anderen Lärmarten sei Fluglärm ein „punktueller“ Problem. Dass Lärm, auch Fluglärm, krank machen kann, wird nicht verneint. Allerdings sei es „unter Wissenschaftlern noch umstritten“, wie Lärm auf den Organismus wirkt. Die Homepage verlinkt zwar zu diversen Studien. Untersuchungen, die Zusammenhänge zwischen Fluglärm und dem Risiko von Bluthochdruck, Herzinfarkten und Schlaganfällen herstellen, werden aber nicht erwähnt. Auch auf Links zu den Homepages der Bürgerinitiativen wird verzichtet. Die Mainzer BI gegen Fluglärm sprach von einer „Verdummungs-Website“.

Lärm-Wahrnehmung subjektiv



Mehrfach wird auf dem Portal unterstrichen, wie subjektiv doch Lärm-Wahrnehmung sei. So könne ein Flughafen-Mitarbeiter Fluglärm durchaus als weniger störend als andere empfinden. „**Und frisch gebackene Eltern würde das Schreien ihrer Kinder wohl nie Lärm nennen.**“

Von: HARTMUT RENCKER

AZ-online 09.07.2014

Lärm ist Kopfsache

Der Mensch kann die Augen zumachen aber nicht die Ohren. Diese Antenne bleibt immer in Betrieb und erst das Gehirn filtert selektiv nach der Bedeutung des Geräusches. So wird das laute Rauschen eines Bergbachs im Schlaf als belanglos ausgeblendet, während das leise Wimmern eines Kindes von der Mutter als wichtiges Signal erfasst wird. Dieses Phänomen ist auch als Ammenschlaf bekannt. Zu diesem Reizmuster gehört vor allem Heulen und Jaulen als archaisches Gefahrensignal, das eine sofortige Aufwachreaktion als Überlebenssicherung auslöst. Das ist ein nicht abtrainierbares genetisches Grundmuster. Und genau in dieses Schema passen Luftschutzsirenen und die jaulenden Bomber beim Landeanflug. Dieser Sireneneffekt wurde im Zweiten Weltkrieg von den Stukas sogar gezielt als Mittel der Ängstigung eingesetzt. So schlau war man schon damals. Und genau das wird von Schulte und Konsorten geleugnet und nach Bedarf verbogen.

Kommentar bewerten  (66)  (2)